

Für die Alten : Trost und Mahnung

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers**

Band (Jahr): **24 (1953)**

Heft 4

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-808731>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

tisches Loch von etwa 1 cm ausgeschnitten, was mit dem Sackmesser gut möglich ist. In dieses Loch wird eine gut passende, etwa 12 cm lange Achse gesteckt. Oben wird die Achse rund geschnitzt und unten stumpf zugespitzt, oder ein Rundkopf-Schuh Nagel eingeschlagen. Die Achse muss unten mindestens 3 cm heraus schauen. Der Antrieb wird aus einem Holzstück von etwa 5 cm Breite und 2,5 cm Dicke gefertigt. Zuerst nahe bei einem Ende einen 3 cm weiten und 2 cm tiefen runden Einschnitt anbringen, dann mit der Säge in der Mitte einschneiden. Das andere Ende des Antriebes wird zu einem Griff gerundet. An ein 10 cm langes Pflöcklein wird eine 50 cm lange Schnur gebunden. Jetzt haben wir alles beisammen. Die Schnur wird nun durch den Einschnitt gezogen und fest um die Achse des Kreisels gewickelt, bis diese im runden Einschnitt des Antriebs liegt. Jetzt den Kiesel mit dem Zeigefinger halten und an der Schnur ziehen. Der Kiesel muss aber nahe über dem Boden sein. Der Kiesel saust los und fährt zuerst in alle Ecken, um sich nachher so ziemlich auf demselben Punkte zu drehen. Wird er beim Start schräg auf den Boden gesetzt, so dass die Scheibe den Boden berührt, springt er an den Wänden hoch! Wenn man die Oberseite der runden Scheibe mit schmalen Sektoren von gelbem und blauem oder rotem und blauem Papier in reinen Farben beklebt, ist beim Drehen des Kreisels ein interessantes Spiel der Farben zu beobachten.

Fritz Wezel, Richterswil

Die Clichés wurden vom Verlag der Schweizer Freizeitwegleitungen, Zürich 8, Seefeldstrasse 22, in freundlicher Weise zur Verfügung gestellt.

Eine Studienreise nach Dänemark

für schweizerische Fürsorger

Zum zweiten Male veranstaltet das Dänische Institut für Information über Dänemark und kulturellen Verkehr mit dem Auslande eine soziale Studienreise nach Dänemark. Die Teilnehmer werden die offene und Heimfürsorge kennen lernen, aber darüber hinaus soll die Reise auch einen Einblick gewähren in die geographische, wirtschaftliche und kulturelle Eigenart Dänemarks. Die Reise wird vom 27. Juni bis 11. Juli unter der Leitung von Herrn Paul Wieser, Sekretär des städt. Fürsorgeamtes, Zürich, durchgeführt.

Das Programm sieht in grossen Zügen so aus:

27. Juni: Abends Abreise in Basel SBB. 28. Juni: Abends Ankunft in Aalborg.

29. bis 30. Juni: Vortrag über die soziale Verwaltung der Stadt. Besuch im Krankenhaus, Schrebergärten, sozialem Wohnbau, einer modernen Fabrik, Kinderkrippe und Kindergarten.

1. Juli: Ausflug nach der Nordsee (Badegelegenheit). Nachtsüber mit dem Schiff nach Kopenhagen.

2. bis 4. Juli: Kopenhagen. Stadt- und Hafenrundfahrt. Besichtigung sozialer Institutionen: Altersheime und Altersrentnerwohnungen; Kinder- und Jugendfürsorge; Kofoeds Schule für Anpassungsschwierige und Asoziale; Rundgang durch Vesterbro's Slumquartiere unter fürsorgerischer Leitung; Zusammenkunft im Jugendclub der Polizei. Ein halber Tag zur freien Verfügung.

5. Juli: Fahrt mit Autocar durch Seeland. Besichtigung verschiedener Heime und Schulen. Schlösser. — Landwirtschaftliche Betriebe.

6. Juli: Fahrt mit Autocar durch Nordfünen. Fischerdörfer. Alte Städtchen. Genossenschaftliche Betriebe. Odense, der Geburtsort H. C. Andersens.

7. Juli: Fahrt mit Autocar durch Südfünen. Herrensitze. Volkshochschulen. Erziehungs- und Schulheime.

8. Juli: Zur freien Verfügung. Badegelegenheit, eventuell Ausflug nach den dänischen «Südseeinseln».

9. Juli: Ueber Faaborg—Mommarmark nach Sonderborg in Südjutland, Sonderborg Schloss. Die historischen Plätze bei Dybbol. Volkshochschule auf Als.

10. Juli: Soziale Einrichtungen in der Kleinstadt Sonderborg (15 000 Einwohner).

11. Juli: Nachmittag Abreise nach der Schweiz über Padborg. 12. Juli: Ankunft Basel.

Kosten: Fr. 360.— bei 3. Kl.-Bahnfahrt ab Basel, alles inbegriffen.

Anmeldungen bis 1. Mai an das Dänische Institut, Kurfürstenstrasse 20, Zürich 2.

Für die Alten

Trost und Mahnung

Wer sich mit Altersproblemen beschäftigt, denkt dankbar an den Chefarzt am Altersheim des Bürgerspitals Basel, Dr. med. A. L. Vischer, da er über seine Tätigkeit am Spital hinaus noch seit vielen in Jahren in Wort und Schrift aufklärend, tröstend, mahnend die Probleme des Alters behandelt. Soeben hat er in der neuesten Nummer des Schweizer-Spiegels (Nr. 7, April) unter dem Titel «Das Alter muss nicht Abstieg sein» in meisterhafter Weise auf vier Seiten die immer noch so notwendige «wirklichkeitsnahe Betrachtung des Alters» gegeben, aus der die Alten und ihre Umgebung Erkenntnis, Trost und Mut schöpfen können. Von den vielen Gesichtspunkten sei durch ein Zitat nur einer hervorgehoben: «Man soll sich nicht von, sondern zu einer Arbeit zurückziehen.»